

Barrieren-fasten

Jeden Tag ein Bisschen besser.

Ein Programm von

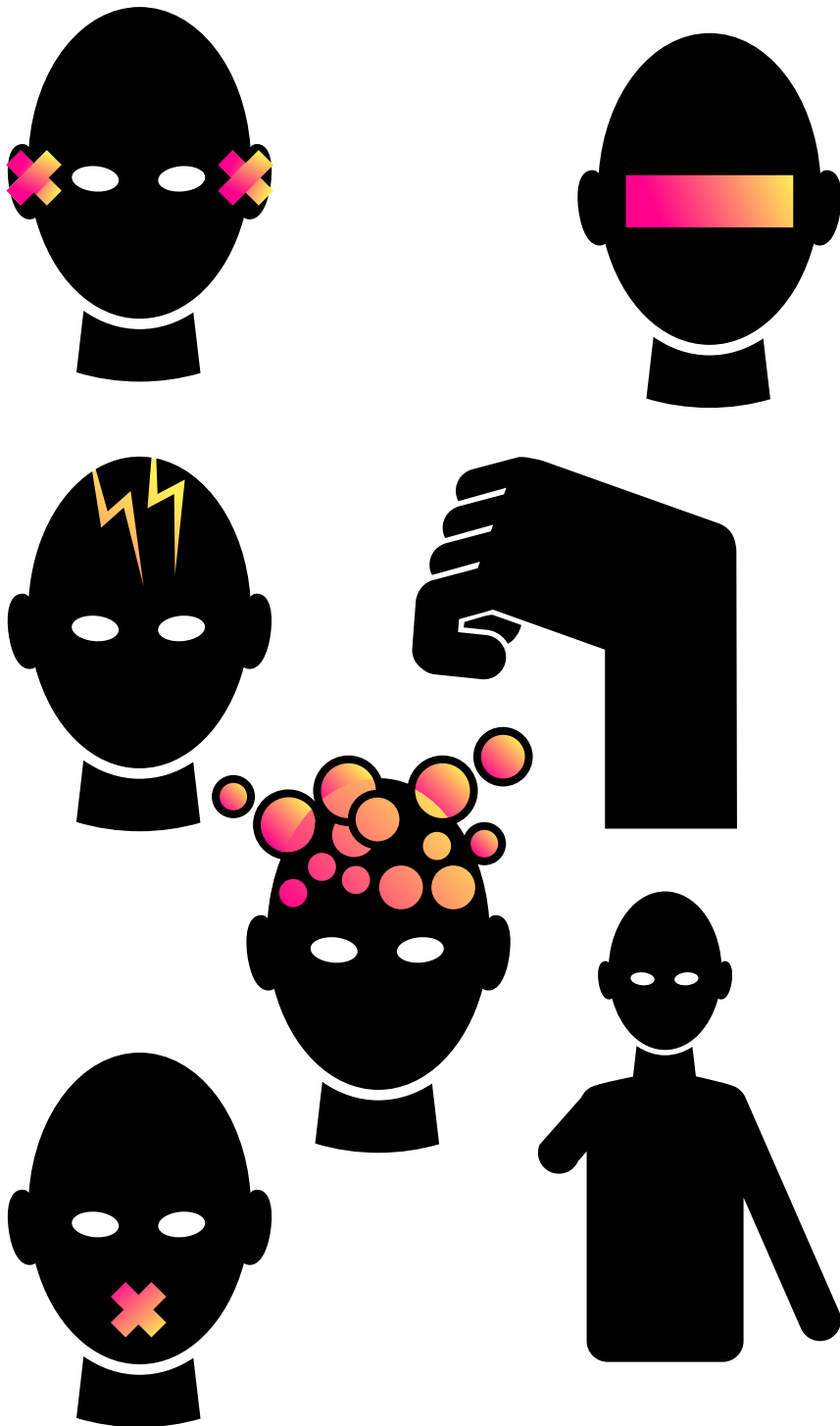
Annika Brinkmann

Barrierearmes Internet

Das Internet ist aktuell ein Raum, der Barrieren aus der realen Welt allzu oft in den virtuellen Raum übernimmt.

Das soll nicht so bleiben!

Anders als in der realen Welt, in der physische Rampen geplant, genehmigt und gebaut werden müssen, reichen in der virtuellen Welt oft wenige Änderungen, um aus einer Webseite, die bisher überhaupt nicht barrierefrei war, eine einigermaßen zugängliche Informationsquelle zu machen.



```
<!Doctype html>
<html lang="de">
  <head>
    <title>Website</title>
  </head>
  <body>
    <header>
      <h1>Hallo Welt!</h1>
    </header>
    <main>
      <p>
        Machen wir zusammen
        das Web besser?
        <a href="#ja">Ja!</a>
      </p>
    </main>
  </body>
</html>
```

HTML und CSS

HTML bietet als semantische Seitenbeschreibungssprache viele verschiedene Möglichkeiten, um Inhalte unterschiedlich auszugeben.

Anpassungen an Hardware/Medien

- Bildschirmbreiten „responsives Design“
- Vorleseoptionen mit Screenreader oder Braillezeile
- Bildschirmdarstellung oder Druck

Anpassungen via CSS

- Schriftgrößen
- Farbschemata
- Größen und Aussehen aller Elemente

Die Anpassungsmöglichkeiten von Webseiten

Website HTML/CSS (optimum)

- Anpassungen an das Corporate Design
- ... an die Einstellungen (Browser, OS)
- ... an die Hardware

Browser

- Schriftgröße (Schrift)
- Seiten-Zoom
- Tab-Navigation aktivieren

Betriebssystem

- Light/Dark-Modus
- Bewegung reduzieren
- Kontrast ändern

Hardware

- Screengröße (320–3000Px Breite)
- Eingabemethode (Finger vs. Maus)

Die Realität: Anpassungen nur an Gerätegröße

Website HTML/CSS

- Anpassungen an das Corporate Design
- ... an die Hardware (teilweise)

Browser

Betriebssystem

Hardware

- Screengröße (320–3000Px Breite)

Browser wars

Audio

vendor prefixes

fixe Pixel-Layouts

Video

jQuery

Unobstrusive JavaScript

Flash

modernizr

Links als Button

verwendet

Polyfills

Bootstrap/Tailwind

Aria Roles

React, Angular JS

Technische Gründe

Browser tolerieren viele Fehler.

Sie wurden in den letzten Jahren unterschiedlich schnell weiter entwickelt, Standards dabei nicht immer eingehalten.

Um dem zu begegnen, wurden verschiedene Tools entwickelt, mit denen die Webentwicklung vereinfacht werden sollte. Viele sind inzwischen unnötig, kommen aber nach wie vor zum Einsatz.

Dabei blieb die Barrierefreiheit oft auf der Strecke. Es zählte mehr die Kompatibilität mit Geräten und Browsern als Anpassungen für die nutzenden Menschen.

Dabei sind oft „nur“ sauberer HTML- und geschickt aufgesetzter CSS-Code nötig, um das Ergebnis signifikant zu verbessern.

**Bachelor-Studiengänge:
mehr Inhalt, weniger Zeit**

**Zu späte Spezialisierung
auf eine Technik im
Studium**

**Zeit- und Kostendruck in
Projekten**

**Priorisierung von SEO
statt von Nutzer:innen**

**Jahrelang mangelnder
Inklusionswille der Politik**

**Mangelndes Bewusstsein
auf vielen Ebenen**

Menschliche Gründe

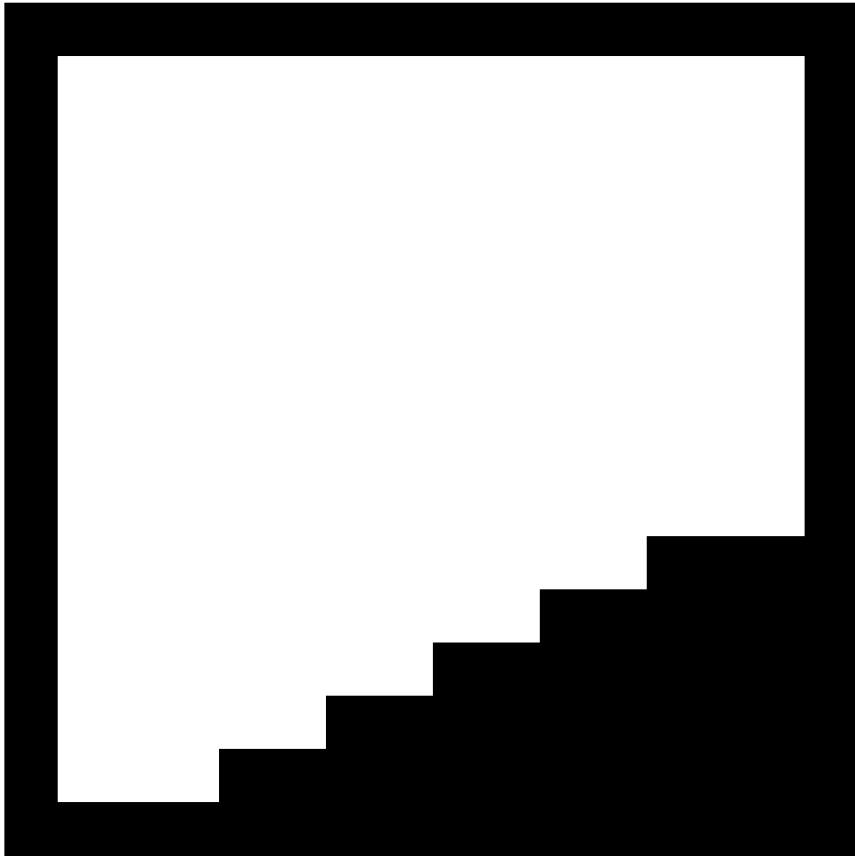
Ableismus und mangelnder politischer und wirtschaftlicher Wille zur Inklusion sind die sichtbarsten gesellschaftlichen Gründe.

Dazu kam die Umwandlung von Diplom- in kürzere Bachelor-Studiengänge.

Schnell wurden nicht mehr die Grundlagen semantischer HTML-Strukturen und Best-Practice gelehrt, sondern zunehmend nur die Anwendung von Frameworks.

Brand-Design und Marketing legten vor allem Wert darauf, dass die Webseite bei den Standardeinstellungen gut aussahen.

Designer:innen hardern noch mit dem Verlust der Format-Kontrolle, die seit 2010 mit responsivem Web einherging.

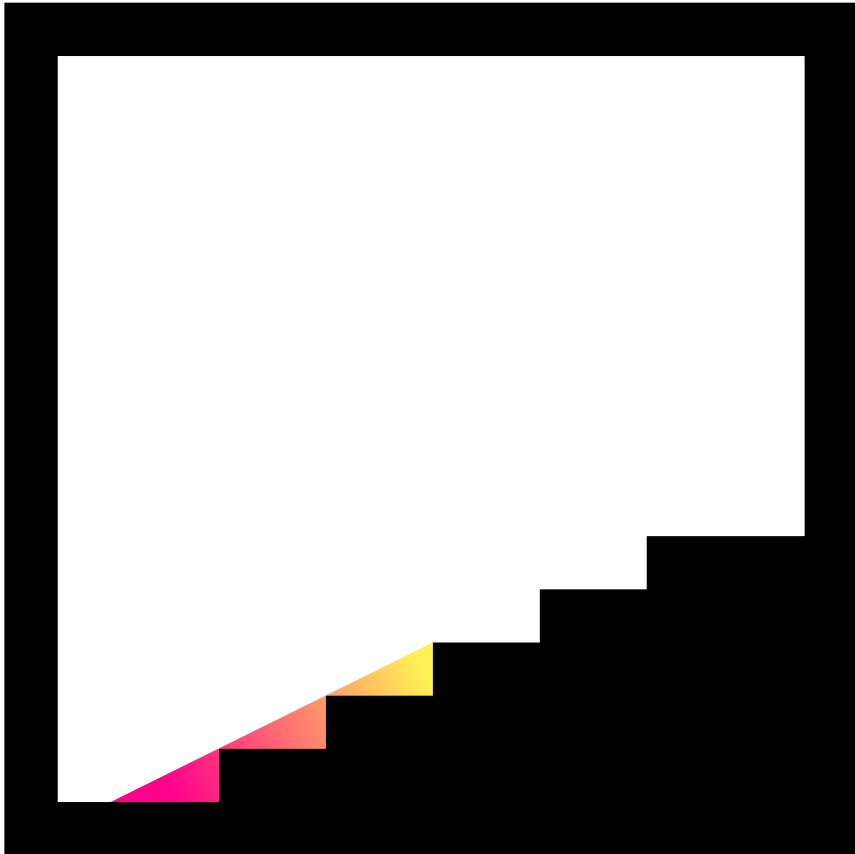


Die Hürden sind hoch

Entwickler:innen sehen sich immer wieder neuen Anforderungen gegenüber.

Gleichzeitig mit den neuen technischen Entwicklungen UND den vielen verschiedenen Anpassungen, die für unterschiedliche Menschen nötig sind, Schritt zu halten ist nicht einfach.

Dazu kommt, dass vielen unklar ist, WAS genau Barrierefreiheit bedeutet. Dabei wird oft nach den verschiedenen WCAG- und BiTV-Standards gefragt, deren Einhaltung jedoch noch lange nicht garantiert, dass eine Webseite oder App wirklich barrierefrei ist.



Jeden Tag ein Bisschen

Das Programm „Barrieren fasten“ möchte die Hürden ab- und Rampen für Webentwickler:innen aufbauen.

Pro Tag erhalten die Teams die Aufgabe, eine Zeile Code zu prüfen und bei Bedarf zu verbessern.

Das Programm ist dabei in die folgenden Themenblöcke untergliedert:

1) HTML-Head

2) HTML-Body

3) CSS



Zeit und Dauer

„Barrieren fasten“ startet erstmalig in der (christlichen) Fastenzeit 2023.

Start: 22.02. – Aschermittwoch

Ende: 06.04. – Gründonnerstag

Tägliche Dauer: ca. 5–30 Minuten!

32 Wochentage – 32 Verbesserungen!



Kosten

„Barrieren fasten“ ist ein in der Fastenzeit kostenloses, selbst von Annika Brinkmann finanziertes Angebot.

Spenden sind willkommen.

Im Verlauf des Jahres wird es rund um das Konzept weitere Angebote zur Refinanzierung geben.



Benefits

Auch wenn einige der Änderungen für sehende Augen zunächst unsichtbar sind: für die Barrierefreiheit sind sie es nicht!

Am meisten profitieren die Teilnehmenden vom Programm „Barrieren fasten“ wenn sie vorab eine Bestandsaufnahme durchführen und direkt nach Ende und ca. 3 Monate nach Live-Gang noch einmal einen Vergleichstest durchführen.

Ist die bearbeitete Seite vorher/hinterher:

- mit der Tastatur navigierbar?
- an verschiedene Farbmodi angepasst?
- Wie viele Fehler findet der Validator vorher und hinterher?
- Ist das Ranking der Seite vorher oder hinterher besser?

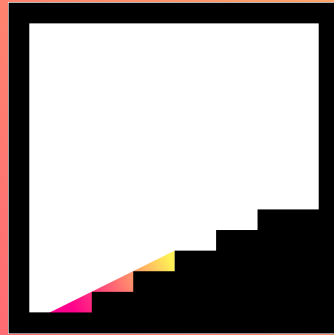
Das Ziel



„Barrieren fasten“ garantiert keine allumfassende Barrierefreiheit. Dies ist ein Vorhaben, das nach der Herstellung der technischen Grundlage vor allem im redaktionellen Bereich weitergeführt werden muss.

„Barrieren fasten“ ist jedoch der Anfang, der gemacht werden muss, da ohne die Grundlagen alle anderen Maßnahmen wirkungslos bleiben.

„Barrieren fasten“ sensibilisiert Stakholder:innen, Product Owner:innen und Entwickler:innen für das Thema digitale Inklusion und baut Rampen für das Jahr 2025, wenn der EAA in Kraft tritt!



Barrieren-fasten

Jeden Tag ein Bisschen besser.

www.barrieren-fasten.de

Idee und Konzept

Annika Brinkmann

015678 855831

abrinkmann@absichtbar.de